

Seite dächet

ftunt, 8tttratut, «öifenöaft,

STCattGtaS glaubiufc: „teilt Sermon dtt bie Itfädicbn/ £>andaebrriebennoit \$ it bo S veut an n. Verlag: ^Siioorm Sanöemieffe^Branbt, ©benbaufen bei München. 16 leiten auf SBütten 1 Wit. — 3n der jleidjen antoreebenbettäufereen fornt rote febon der \$rief ölt feinen Sobn gobanneS" lieat iefct bie föfttete Mahnung nor, bie SftattbiaS (ElaubiuS in feinem „23and3bctfer ^otben" an bie SJlädtöen aeriebtet bat. Um feiner felbt mitten mild dtefen Stbafc dentföber jßrofa jeder lieben ittbt, toeitn er ein (66öönt au madben 3at, iefct mit befonderer ftreube au der bandaebriebenen5tu\$öabe öreifen.

£in nettes fartiaaeS ft rt8bttö: „Sttt» Witberte Siefen." Sberlaa (iurt heiler & (Sie., Remio. 15 S. und 12 farbtafeln. tart. 4,95 Mt. — 3n diefem öuebe find Sftatur und Shtnft eine wunderbare 53er önduttö eittfleaanaen. 9uf der einen (Seite fteht e£ ritjmlich einen örofeartioett 23ericht über bie nbantaffid) anmutendenööfett dar, die in den tiefen be£ 9J?eere\$ (eben, auf der anderen (Seite liefert e\$ einentreffittien beweis dafür, mie die Schönheiten der 9tatur den fünftler au befonderett 8eiftuttaen au beaeifern rer mögen. 3)er SWaler \$ au l 91. öbert bat diefrüUe ber formen und Farben, mie er fte dem öeben abfab, in praebtiaenFildern fettaebalten, die ibrerfeiti trieber den 3)rucfer aur öntfaltitna feiner aattaenönnft an öefornrt baben. Silber attc) ein Siebter, Manfred £ au 3 mann, itt fo uon 5er aebeimntöoollen öer ätteereStiefen öepaeft toorden, daf au\$ feiner ftebtr ein noru inneren Erlebnis diffierteS 58efenntni\$ ftoft, da\$ diefem öueb noranftebt und deffen tiefen Sinn mabrhaft diebterifeb umreift, mäbrend ibt 93rof. Xr. Sidolf \$ ortmann uont roiffenfcbaftlitöcn Standpunft ait\$ nicht minder feftend deutet.

^entiffie nnt." £eratt3aeaebeu non £ u d j p f < 8t of e11u8 im 3inöelfacpfcu=Seric(p, Bremen Berlin. ^retS ber monatlichen Öicfenutaen im ftabreSbeaitö je 250 m . einzeln 3 ättf. — 3rt der i-Hebe der iieferruöön aum dritten ftabreSbaube biefes auSaeaeichneten \$Hrtppcnn>erf8, ba\$ tit einaiöartifler Steife dttreb ebenfo aielbenmfet auSaeronbltemie bruefteebnifeb bernorraaend mtederaeeebene\$Uierrtcböpfungien au^ den (Gebieten öer ^aufunft, der Malerei, der ööitdbauerhtnft, der (Sirapbi? und de£ AunftbanömerfS in 3ufammeitbanir mit deren attöentein nerftänblicher örtäuteruna da8 arofee örbe der dentfeben Annft feit der aermanifeben ^rübseit gur Setratötüuö fteitt, itt die nierte £ieferuita

6 olbein dem ^ünaeren aerioömet. ^ie imölf tafeln in flupfertiefbruef und bie farbtafein föhren au^föblieföicb bie arofeartiae ^ilbni^funft be^ öirteifter3 nor 9luaen, unb tlrlidö £ brit of te1 febreibt baait in fetner umfaffenbeu öinföbrithö: Serf Jdolbeing itt ctnmä ^öaenbete^ öng für fieb betrachtet fein nüü uitb bie 9?äbebe\$ t^leicbartöen an^ föbliefet. Sein öilbni^ itt njie ein maßföbe\$ Reichen, in dem ba\$ ^eben eineö Wtnfeben au darbe, £inie und ^ornt aenjorden itt unb, einmal bureb bett öeift de\$ tiunftler\$ »erarbeitet, icbfeitS non 9iatut unb SIMt ittbcit ein fünftlerföbe^ ^afein föhrt, bureb bag e8 unfer Stuae notb ttacb ^aprbnnbertenin (Srreöuna herfeet unb bannen fann." biefem Sinne erfMtent bie norlieacnbe gieferuuö der „Deutföen ftunft" ein tiefet C5rlebnis. Ernst Alfred Eichhorn.